

Antrag: 19.06.2018

Fachgremien sollen eingebunden werden!

Anlass:

Erfreulicherweise nimmt die Zahl der ZweiradfahrerInnen im Stuttgarter Westen und in der Gesamtstadt immer mehr zu. Dadurch steigt der Bedarf an Zweiradabstellflächen und auch die Frage wo und wie lassen sich geeignete Abstellflächen für unsere Fahrräder in unserem dicht bebauten Stadtteil finden?

Erfreulicherweise ist der Bezirksbeirat Stuttgart West fraktionsübergreifend auf der Suche nach geeigneten Abstellflächen.

Denkbar wäre es die Fahrräder unterzubringen:

- **im öffentlichen Raum**, d.h. auf Plätzen, Grünflächen und Gehwegen.
Zu bedenken ist in diesem Falle, dass diese Flächen bereits durch viele kleinere, immer mehr hinzukommende Nutzungen in der Vergangenheit beschnitten wurden, wie zum Beispiel: durch Verkehrsschilder, Parkautomaten, Abfalleimer, Buswarteflächen, Glascontainer, Streugutkisten und eben Fahrrad- und Motorradabstellplätze.
Die Flächen des öffentlichen Raums werden jedoch in der Zukunft für viele von uns immer wichtiger als Aufenthalts- und Erholungsflächen, da die Zahl der Bewohner, vor allem im Stuttgarter Westen weiter wächst. Es wächst auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen, aber auch die der jungen ArbeitnehmerInnen. Gerade diese Bevölkerungsgruppe teilt sich immer häufiger den Wohnraum in sogenannten Erwerbs-WGs, da es für einzelne Personen immer schwieriger wird, günstige Wohnungen zu finden. Für sie wird der öffentliche Raum zum „2. Wohnzimmer“.
Auch für berufstätige Eltern wird es immer wichtiger, sich mit der Familie und Freunden im öffentlichen Raum zu treffen, da auch sie immer öfters auf kleine, beengte und dadurch kostengünstigere Wohnungen ausweichen müssen. Intelligent und behutsam gestalteter öffentlicher Raum bedeutet für diese BürgerInnen mehr Lebensqualität in unserer Stadt.
- **auf privaten Grundstücksflächen**, wie beispielsweise Hinterhöfe und Vorgärten, die die Stadt anmieten könnte.
Hier könnte eventuell ein Appell von Seiten der Politik an die Eigentümer nützlich sein.
- **in öffentlichen Tiefgaragen (sogenannte Anliegergaragen)**
diese Möglichkeit wird derzeit von der Verwaltung geprüft.
- **in privaten Garagen**,
sofern die Eigentümer dazu bereit sind.
- **auf öffentlichen Autostellplatzflächen**, die bislang fast ausschließlich dem motorisierten vierrädrigen Individualverkehr dienen.
Diese Flächen könnte man entsprechend dem Modalsplit aufteilen und sie jeweils den entsprechenden VerkehrsteilnehmerInnen zum Parken ihres Vehikels zur Verfügung stellen.
- **Und, und, und ...**

Leider gestaltet sich die Suche nach geeigneten Fahrradstellplatzflächen schwierig, da die benötigten Flächen oft in Konkurrenz zu bereits anderweitig genutzten Flächen stehen.

Da der Platzbedarf für Fahrradstellplätze nicht unterschätzt werden darf, sollten ExpertInnen zum nächst möglichen Zeitpunkt in die Suche nach einer geeigneten Strategie und verträglichen Standortbestimmung eingebunden werden.

Antrag:

Der Bezirksbeirat möge beschließen, die Verwaltung zu bitten, in den beiden Fachgremien zu städtebaulichen Fragestellungen in unserer Stadt, dem **Gestaltungsbeirat (bestehend aus externen ExpertInnen**, <https://www.stuttgart.de/stadtplanung/gestaltungsbeirat>), und dem **Städtebauausschuss (bestehend aus sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner sowie GRs**, <https://www.stuttgart.de/item/show/305802/1/dept/112955?>) das Thema „Fahrradparken in Stuttgart - wie und wo finden sich geeignete Fahrradstellplätze“ auf die nächste Tagesordnung zu setzen. Der Bezirksbeirat erwartet von diesen beiden Fachgremien Anregungen und Vorschläge u.a. zu folgenden Fragen:

- Wie kann ein einheitliches Fahrradstellplatzkonzept für die Gesamtstadt bzw. für die einzelnen Stadtbezirke entwickelt werden?
- Welche Formen der Abstellmöglichkeiten (Fahrradboxen, öffentliche Fahrradstellplätze auf Gehwegen, Plätzen oder vorhandenen Parkplätzen mit und ohne Fahrradbügel) eignen sich für welche FahrradparkerIn (KurzzeitparkerIn, AnliegerparkerIn, LastenradlerIn) wo am besten?

Astrid Rotzler-Lung

Heiner Scholz

Judith Zängle-Koch